

Düsseldorf, 28. Januar 2013

CDU-Landtagsabgeordneter Daniel Sieveke:

Innere Sicherheit wird vernachlässigt, Zahlen immer bedrohlicher!

Nach Ansicht des Paderborner Landtagsabgeordneten Daniel Sieveke (CDU) vernachlässigt die rot-grüne Landesregierung die Innere Sicherheit in Nordrhein-Westfalen. „Die Zahl der erfassten Straftaten ist 2011 bundesweit um 1,0 Prozent gestiegen. In Nordrhein-Westfalen betrug der Zuwachs dagegen 4,8 Prozent – also fast das Fünffache. Zugleich ist die Zahl der strafrechtlichen Verurteilungen auf den zweitniedrigsten Stand seit 2003 gesunken. Wachsende Kriminalität und weniger Verurteilungen: Das ist kein gutes Zeichen für die Sicherheit in NRW“, zeigt sich Sieveke alarmiert.

Sieveke, der auch Vorsitzender des Innenausschusses im Landtag von Nordrhein-Westfalen ist, weist in diesem Zusammenhang auf die zu geringe Aufklärungsquote hin: „Unter rot-grüner Regierungsverantwortung wird in NRW weniger als jede zweite Straftat aufgeklärt. Im Vergleich mit anderen Flächenländern belegt unser Land damit leider den vorletzten Platz.“

Einen Teil der Lösung des Problems sieht Sieveke im Vorschlag seiner Fraktion: So wollen die Christdemokraten im Düsseldorfer Landtag landesweit 1.000 Stellen für sog. Polizeiverwaltungsassistenten schaffen, um somit Kapazitäten für die eigentliche Polizeiarbeit freizuschöpfeln und Beamte mit hohen fachlichen Qualifikationen von bürokratischen Tätigkeiten zu befreien. Gerade im großen Bereich der Inneren Sicherheit gebe es einen enormen Nachholbedarf, betrachte man nur die katastrophale Entwicklung bei den Wohnungseinbrüchen – auch im Kreis Paderborn – oder drastisch wachsende Herausforderungen bei der Terrorbekämpfung von links- und rechtsradikaler sowie islamistischer Seite oder durch ebenfalls stark zunehmende Aktivitäten organisierter Banden.

Der zuständige Innenminister Jäger (SPD) sei hier gefordert. „Herr Jäger bindet in regelmäßigen Abständen tausende Polizeibeamte durch Großrazzien vor laufender Kamera oder durch fragwürdige Blitzmarathons. Solche Inszenierungen dienen vor allem der Selbstdarstellung.“, so Sieveke. Die Bekämpfung der Alltagskriminalität komme dadurch jedoch zum Erliegen. Und der Justizminister (ebenfalls SPD) wiederum solle sich Gedanken darüber machen, ob es richtig sei, dass über die Hälfte aller Strafverfahren eingestellt werden. „Für uns als CDU gilt der Grundsatz „Opferschutz vor Täterschutz“, ergänzt Sieveke, der seinen Paderborner CDU-Kollegen im Deutschen Bundestag lobt: „Carsten Linnemann hat erst kürzlich betont, dass die Innere Sicherheit für ihn persönlich ein ganz zentrales Thema im Bundestagswahlkampf ist: Damit hat er eine immense politische Baustelle beschrieben, die viele andere leider sträflich vernachlässigen!“